

Spangenberg Zeitung.

Amtsblatt
für das

R. Amtsgericht Spangenberg

Anzeigen-Gebühr:
Die ägyptenlose Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg. Restamezeile 30 Pfg.
Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Münzer, Spangenberg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



13. Jahrgang.

Donnerstag, den 19. August 1920.

Amtslicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

erschint wöchentlich zweimal
am Montag und Sonnabend nachmittags.
In der Regel vierteljährlich frei ins Haus
durch den Briefträger gebracht.
Preis 30 Pfg. monatlich 40 Pfg.

66.

Amtslicher Teil.

Abgabe von Speck.

Die Kreisverwaltung hat eine größere Menge ausländischer Speckstücke zugewiesen. Die Ware ist den Wegern zum Preise von 11,80 Mark je 100 Pfund abgegeben.
Spangenberg 18. August 1920
Der Bürgermeister,
J. B.: Stein.

Wohnungsfrage.

Die hiesigen Einwohner welche zur Zeit keine eigene oder Mietwohnung inne haben, werden auf sich auf dem Bürgermeisterrat bis zum 25. August zu melden.
Die Hausbesitzer werden darauf aufmerksam gemacht, dass selbständige Vermietungen freierstehender Wohnungen nicht vornehmen dürfen. Laut Verordnung vom 19. August 1920 (Kreisbl. Nr. 74) müssen sämtliche freierstehenden Wohnungen dem Wohnungsamt (Bürgermeisteramt Spangenberg) angemeldet werden. Das Kreiswohnungsamt verfügt über die Verwendung freier Wohnungen.
Spangenberg, den 11. August 1920.
Der Bürgermeister.

Angabe der Nährmittellkarte.

Die Nährmittellkarten für Kinder können für den Monat August zur Verteilung:
Auf Abschnitt Nr. 1 und 2:
2 Pfd. Hafersfloren.
Auf Abschnitt Nr. 3:
1 1/2 Pfd. Zucker.
Mehlungen, den 9. August 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Wegfall der Seisenkarten.

Laut Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums sind die Seisenkarten, Seisenpulver und anderen haltigen Waschmitteln vom 30. 7. 20. (Reichsgesetzblatt Nr. 160, Seite 1497) wird die Rationierung von festhaltenen Waschmitteln mit Ausnahme von losen Seisenpulver für die Wäschereien aufgehoben.
Damit entfallen für die zuständigen Ortsbehörden sämtlich aus der Bekanntmachung betreffend Ausführl. Bestimmungen zur Verordnung über den Verkehr mit Seisenpulver und anderen festhaltenen Waschmitteln vom 18. 4. 16., (Reichsgesetzblatt Seite 307), vom 21. 11. 17. (Reichsgesetzblatt Seite 546) ergehenden Aufgebots an der alleinigen Ausnahme, das von den zuständigen Behörden noch die Bezugsscheine für lose Seisenpulver abzugeben an die Wäschereien auszufüllen sind.
Bezugsscheine für Seife (Kernseife, Schmierseife, flüssige Seife) für industrielle oder gewerbliche Betriebe, sind nicht erforderlich.
Seisen-Herstellung- und Betriebs-Gesellschaft Berlin.
Betriebsstelle Köln.

Wird veröffentlicht.

Mehlungen, den 7. August 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Aus der Heimat.

Spangenberg, den 18. August. Ende der Ernte. Die diesjährige Ernte neigt ihrem Ende zu. Da, wo in der Woche noch ganze Regimenter von Bügeln frischer werden in Reihe und Glied standen, weht jetzt schon der Wind durch die Stoppeln. Das Wetter war für die Ernte in diesem Jahre außerordentlich günstig, sodass sie ohne Unterbrechung von staten ging. Der Ertrag aller Fruchtgattungen ist im allgemeinen gut, so auch überall Zufriedenheit herrscht. Bald wird auch das Sommer unter Dach und Fach gebracht sein. Auch die Getreide, Kartoffeln, Kraut und Rüben versprechen gute Erträge. Die Getreidepreise, die Viehpreise und infolgedessen auch die Fleischpreise sind allerdings noch sehr hohe. Die Preise für kleine Schweine befinden sich in etwas absteigender Bewegung. „Bergesstet nie bei dem Genuß, auch der Arme leben muß.“
Wahnung an die Landwirte. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die außerordentliche Notlage in der Brotversorgung während der letzten Monate macht den häufigen Eingang höherer Lieferungen von Brotgetreide

zu einer absoluten Notwendigkeit. Leider sind die Lieferungen hinter den Erwartungen nicht unerheblich zurückgeblieben. Wenn die geplante Lage der Brotversorgung auch für den Augenblick eine Erleichterung erfahren hat, so haben die Lieferungen doch keineswegs einen beträchtlichen Umfang angenommen, daß es möglich wäre Dispositionen für einen längeren Zeitraum zu treffen. Dies erscheint umso bedenklicher, als das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft es für unbedingt notwendig hält, höhere und Landwirte in die Hand zu bekommen. Man bestände von Getreide in die Hand zu bekommen. Man prüft gegenwärtig die Möglichkeit, die Zwangsbeschaffung des Schlachtwiehes im Herbst aufzugeben. Es kann dieser Abbau aber nur unter der Voraussetzung fortgeführt werden, daß die Landwirtschaft ihrerseits mit allen Kräften sich für eine ausreichende und regelmäßige Versorgung der Bevölkerung einsetzt. Die Landwirtschaft hat es somit in der Hand, an dem planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft mitzuwirken. Es darf erwartet werden, daß die Landwirtschaft alle Kräfte in die Lösung ihrer Aufgabe setzt.

Die Seisenpreise sind ganz erheblich gesunken. Jetzt kostet ein 300 Gramm schweres Stück Haushaltungskernseife statt 30 Mark 7 Mark, Kernseife, das 100 Gramm-Stück statt 5 Mark 3,75 Mark, Kaiserseife, das 50 Gramm-Stück statt 2,50 Mark 1,90 Mark, Seisenpulver, 1/2 Pfund-Paket, wird von 3,50 Mark auf 2,10 Mark herabgesetzt.

Ungünstige Postwertzeichen. Die in den Händen des Publikums noch befindlichen Marken der früheren Verfassungen zu 2, 2 1/2, 3 und 7 1/2 Pfennig verlieren mit dem Ablauf des Monats August ihre Gültigkeit. Ein Umtausch solcher Marken nach dem 31. August findet nicht statt.

Seff-Lichtenau. Der Turnverein Seff-Lichtenau hatte für den 14. und 15. d. Mts. zu einem „Sommerfest“ eingeladen. Für Sonnabend, den 14. war ein Zapfenstreich vorgesehen, der von der Pfingstkapelle in Wigenhausen unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters ausgeführt wurde. Hieran schloß sich im Saale des Gasthauses „Zum Grünen Baum“ ein Konzert, in dem Musikstücke mit Gesangsvorträgen des Arbeitergesangsvereins „Vorwärts“ und des Gesangsvereins „Niedertafel“ abwechselten. Das Konzert war recht gut besucht, die Darbietungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Der Festsonntag wurde durch den um 6 Uhr beginnenden Weckruf eingeleitet. Von 7 Uhr fand auf dem Hindenburgplatz ein Wettturnen statt, bei dem recht gute Leistungen geboten wurden. Am Nachmittag bewegte sich ein schöner Festzug durch die mit Fahnen und Girlanden reichlich geschmückten Straßen der Stadt, an dem neben den erschienenen einheimischen und auswärtigen Vereinen auch die Schuljugend unter Führung der Lehrer teilnahm. Die Kinder hatten sich hübsch mit Kränzen und Girlanden geschmückt. Die Freude, daß auch sie an dem Fest teilnehmen durften, war groß, sie leuchteten aus allen Augen. Auf dem Festplatz entwickelte sich ein lebhaftes Leben und Treiben. Freiübungen der Turnerinnen und Turner, Musikstücken, Karussells, Schießbuden usw. sorgten für die nötige Abwechslung. Auch der vom Wirt dargebotene Stoff ließ nichts zu wünschen übrig, sodass bald die Feststimmung aufkam. Um 6 Uhr nachmittags fand die Verteilung der Preise an die bei dem Wettturnen als Sieger hervorgegangenen Turner statt. Das Fest ist ohne jeglichen Mißklang verlaufen. — Dätten wir bessere Zeiten, so würde sich ein noch größerer Kreis an dem Fest beteiligt haben.

Schwege. Beim Delen und Schmieren der Strohpresse geriet der bei der Dreschmaschine beschäftigte 20jährige Sohn der Witwe Dunkel hier, zwischen die Abzugsflüchene und den Schieber, sodass ihm der Kopf gequetscht wurde. Der Tod trat sofort ein.

Albungen. Ein von Absterbe kommender Mann warf sich hier vor den vorüberfahrenden Güterzug. Der Kopf wurde ihm direkt vom Kumpfe getrennt. Der Tod und die Gründe zu seinem Selbstmord sind noch unbekannt.

Seimbolshausen. Auf dem benachbarten Kallwert Nippes waren einige Leute mit dem Entladen von flüssiger Luft beschäftigt, als plötzlich eine Ranne explodierte. Dabei wurde der Bauer Veit aus Ausbach und der Lufttransporteur Fischer aus Hansbach sofort getötet.

Cassel. Die Kriminalpolizei hob gestern in der Oberen Königstraße ein Spielertaus. Seit einem halben Jahr bestand dort ein Spielklub, in dem vorwiegend meine Tante — meine Tante bei höchsten Einsätzen gespielt

wurde. Etwa 18 Personen wurden festgenommen. Mehrere tausend Mark wurden beschlagnahmt.

Sebenbüden. Da die Ruhrepidemie hier immer weiter um sich greift, die Zahl der Erkrankten bereits 60 beträgt und einige Todesfälle zu beklagen sind, hat der Landrat die erforderlichen Abwehrmaßnahmen angeordnet.

Bebra. Der Bauernverein beschloß einstimmig, die für die versorgungsberechtigten Bevölkerung des Kreises für die Stadt Cassel erforderlichen Speisekartoffeln für 20 Mark für den Zentner zu liefern.

Reustadt (Kreis Riedheim). Im benachbarten Gleimshain brach in dem mit Erntevorräten reich gefüllten Scheunen der Landwirte Carl Naß und Konrad Daniel und Wohnhaus des letzteren Feuer aus, das sämtliche Gebäude in Asche legte. Da die Dorfwasserleitung nicht genügend Wasser lieferte, waren die aus den angrenzenden Gemeinden herbeigeleiteten Feuerwehren machtlos. Der Schaden ist sehr groß, besonders da sämtliche landwirtschaftlichen Geräte, Wagen, Maschinen und das Hausmobilien den Flammen zum Opfer fielen.

Marburg. Festgenommen wurde auf der Landstraße nach Wilsdorf ein 16jähriger Bursche, der seinen Eltern in Ludwigshafen durchgegangen war, angeblich, um sich nach Hamburg auf ein Schiff zu begeben. Der kleine Abenteuerer hatte sich seit dem 5. August durch Betteln bis hierher durchgeschlagen.

Marburg. Eine dreißigköpfige Diebesbande, bestehend aus männlichen und weiblichen Anwohnern des Westviertels, hat nachts in der Spichraer Gemarkung 21 Zentner Roggen gestohlen. Die Diebe hatten die Frucht mit Knippen auf den Aekern ausgebrochen und in Rucksäcke und Korbfäcke eingepackt. Sie wurden bei ihrer Rückkehr überrascht und mußten auf der Flucht ihre Beute zurücklassen. 10 Diebe wurden ermittelt.

Frankfurt. Bei einem Einbruch in ein kunstgewerbliches Magazin wurde ein in dem Ladenzimmer stehender Kassenschrank aufgerissen und 6000 bis 7000 Mark und eine Reihe wertvoller Schmuckstücke im Werte von 350 000 Mark gestohlen. Ferner wurden aus einer Privatwohnung Schmuckstücke und Wäsche im hohen Werte entwendet.

Baderborn. Aus noch nicht festgestellter Ursache entstand in einer der letzten Nächte in der Lohgerberei von Sandhage Großfeuer, das die vollständig vernichtete. Der Schaden soll sich auf über 160 000 Mark belaufen. Die erst spät anrückende Feuerwehr hatte nach wenigen Stunden angestrengter Arbeit das Feuer in der Gewalt und konnte die Nachbargebäude retten.

Die deutsche Antwort an Moskau.

Auf einen Funkpruch des russischen Volkskommissars des Auswärtigen Schichtigerin an die deutsche Regierung, in dem dringend um Antwort gebeten wird, ob die sich im Abstimmungsgebiet zusammenschließenden polnischen Truppen entwafrnet und interniert werden, wird die deutsche Regierung auf demselben nicht diplomatischen Wege erwidert, daß sie im Sinne ihrer strengen Neutralitätsklärung die polnischen Truppen, die auf deutsches Gebiet übertreten sind, bereits interniert habe, und daß sie dies auch in Zukunft tun werde.

Eine Verschönerung gegen Lloyd George?

Daily Express glaubt zu wissen, man habe im Ministerium des Innern Kenntnis von einer Verschönerung gegen Lloyd George erhalten. Es seien Maßnahmen ergriffen worden, um den Premierminister zu schätzen. Nach demselben Blatte wird der Besuch Lloyd Georges in der Schweiz wahrscheinlich nicht stattfinden.
Dr. August Müller a. o. Professor an der Berliner Universität.

Der preussische Unterrichtsminister hat den Staatssekretär a. D. Dr. August Müller zum außerordentlichen Professor an der Universität Berlin ernannt. Dr. Aug. Müller wird über Nationalökonomie mit besonderer Berücksichtigung des Genossenschaftswesens lesen.

Chronik des Tages.

Was jedermann wissen muß.

Minister Simons hat auf einen russischen Funkpruch geantwortet, daß die polnischen Liebeskrieger interniert sind und daß Deutschland seine Neutralität unter allen Umständen aufrecht erhalten wird.
Die Pariser Völkerverversammlung hat das rechte Weichselufer endgültig den Polen zugesprochen.
Im Verfolg der Magdeburger Spitzelaffäre sind neue Verhaftungen vorgenommen worden.

Epizentrum.

Die Ausdehnung der Magdeburger Epizentrumale.

Die Ausdehnung der Magdeburger Epizentrumale hat in der politischen Welt allerhand Staub aufgewirbelt. Täglich erscheinen neue „Entbillungen“ gemacht, deren Wichtigkeit sich naturlich zunächst nicht nachprüfen lässt. Man wird es vielmehr den Behörden überlassen müssen, durch genaue Untersuchung Klarheit in das Dunkel zu bringen.

Den Anstoß zu der Ausdehnung der Epizentrumale gab die aufsehenerregende Meldung der „Magdeburger Zeitung“ über ein angebliches Geheimabkommen zwischen Sowjetrußland und den deutschen Unabhängigen. Die Nachforschungen der mehrheitssozialistischen „Magdeburger Volksstimme“ ergaben die völlige Falschheit dieser Meldung. Als Quelle dieser Nachrichten wurde eine Magdeburger Epizentrumale festgestellt, deren Haupt ein gewisser Lehrer Ziehnitz war. Dieser hatte für seine Zwecke einen gewissen in Magdeburg wohnenden Bürodirektor Altmann gewonnen, der nach der „Rost. Sta.“ wegen Betrugs, Unterschlagung, Falschheit und Verleumdung verurteilt ist. Altmann bekam neben einem Gehalt von monatlich 1000 Mark nach und nach etwa 175.000 Mark, von denen er seine Agenten bezahlen sollte. Er beschäftigte nämlich eine größere Anzahl von Unteragenten, die ihm über alle politischen Vorgänge der „regierungsfeindlichen“ Parteien berichten mußten und deren Verleumdungen er

unausdrückt

an Plekenty weitergab. Die Hauptlieferanten der Verleumdungen über politische Parteien und insbesondere über die Organisation der angeblichen „Roten Armee“ waren nach den Ermittlungen zwei Reichsangehörige, die auf Grund ihrer Zugehörigkeit zu der Nachrichtenabteilung der Reichswehrbrigade Magdeburg sich allerhand Nachrichtenmaterial zu verschaffen wußten. Von Altmann erhielten sie für jeden Bericht eine größere Summe. Die Berichte, die Altmann erstellte, gab er sofort an Plekenty weiter. Dieser vervielfältigte sie und verschickte sie in Einschreibebriefen an andere im Deutschen Reich bestehende ähnliche Organisationen.

Nach Angaben des „Vorwärts“ sollen die „Vintler-Gesellschaft“ und „Die deutsche Wirtschaftshilfe“ mit der Magdeburger Zentrale in Verbindung gestanden haben. Auch die Selbstschutzorganisation „Orgefa“ wurde in diesem Zusammenhang genannt.

Ferner wußte die „Völkische Zeitung“ zu berichten, daß auch angesehenen Funktionäre der sozialdemokratischen Partei in die Angelegenheit verwickelt seien und gegen Bezahlung größerer Geldsummen Berichte an die Deutsche Wirtschaftshilfe geliefert hätten.

Zusätzlich haben sich die Behörden mit der Anwesenheit befaßt und die verschiedenen Personen der Magdeburger Zentrale unter dem Verdachte planmäßiger Falschmeldungen zu Fußsüßvorbereitungen festnehmen lassen.

Die weiteren Folgen der Enttarnungen in Sachen der Magdeburger Schwindelnachrichtenfabrik sind mehrere Verhaftungen. Die Deutsche Vintler-Gesellschaft teilt mit, daß sie zur Entkräftung der gegen ihr Epizentrumal vorwerfenden Angriffe Beleidigungsklage gegen den „Vorwärts“ und die „Freiheit“ angehängt habe. — Übertrugens teilt auch die „Deutsche Tageszeitung“ mit, daß sie wegen der Beschimpfung der rechtsstehenden Presse, die sich die „Freiheit“ in ihren Kommentaren zu der Epizentrumale leistete — sie sprach sogar von „Räufelstücken“ und „Bühnenfiguren“ — Schritte eingeleitet habe, die „Freiheit“ zur gerichtlichen Verantwortung zu ziehen.

Besonders bedenklich muß es erscheinen, daß militärische Stellen in die Angelegenheit verwickelt sind. Das Reichswehrministerium hat erklärt, daß das heer seines Nachrichtendienstes habe, aber hinzugesetzt, daß die Truppenbefehlshaber verpflichtet seien, gewisse Nachrichten einzuziehen, „um gegenüber der Truppe und im Interesse des Staates, dessen Autorität die Truppe vertritt, einen Selbstschutz zu besitzen.“ Nach der „Völkischen Zeitung“ muß als feststehend angesehen werden, daß die Leiter der Falschmeldungszentrale in Verbindung mit der Nachrichtenstelle der Reichswehrbrigade in Magdeburg gestanden haben.

Schlieflich wird von der „Magdeburger Volksstimme“ berichtet, daß die Nachrichten über die rote Armee von der Zentrale in Berlin bestellt wurden. Wie Altmann als Oberhaupt seine Leute leitete, geht aus ihren Erzählungen hervor. Sie versichern, daß sie einen großen Teil ihrer Angaben freimunden hatten, da sie nicht wußten, wo sie den Stoff hernehmen sollten und Altmann fortgesetzt drängte. Die Enttarnungen über die Falschmeldungen werden dahinschwebend noch weitere Kreise ziehen. Schon jetzt wird gemeldet, daß auch in Dresden eine ähnliche Falschmeldungszentrale am Werke sei, die mit ihren haltlosen Nachrichten über das Bestehen einer roten Armee in Sachsen viel Staub aufgewirbelt hat.

Die englisch-französische Spannung.

Frankreich befürchtet eine Revision des Friedens.

Durch die brüste Art und Weise, wie Millerand entgegen den Abmachungen in Vpthe hinter dem Rücken Lloyd Georges sich blitzhaft für die Anerkennung der Regierung des Generals Brangel entschlossen hat, ist zwischen Frankreich und England eine unverkennbare Spannung eingetreten. In London erblickt man in dem eigenmächtigen Vorgehen der französischen Regierung einen Vorstoß gegen die bisherigen Vereinbarungen zwischen den beiden Staaten und einen hinterhältigen Bruch mit der Politik des gemeinsamen Auftretens in den Ostfragen. Wie ernst die Situation in London angesehen wird, kann man daraus ersehen, daß sowohl König Georg seine Reise nach Schottland angesichts des Ernstes der politischen Lage aufgegeben hat, als auch Lloyd George seine längst angekündigte Erholungsreise nach der Schweiz wahrscheinlich aufgeben wird. Das englische Parlament, das ebenfalls am Freitag in die Ferien gehen sollte, tagt vorläufig weiter. Der französisch-englische Konflikt liegt viel tiefer,

als es auf den ersten Augenblick erscheinen mag. Die Verleumdungsversuche Lloyd Georges mit Rußland haben in Frankreich längst großes Mißfallen erregt. Man befürchtete in Paris einmal den Verlust der Weltmacht, durch die man das zaristische Rußland mit Harben, durch die man das zaristische Rußland — und Erfolg gegen Deutschland angesehen hat, ferner — und das erklärt die Pariser Presse mit verblüffender Offenheit — hat man in Frankreich den Einbruch, England wollte mit Gewalt eine Konferenz zusammenbringen, auf der Deutschland und Sowjetrußland vertreten, sein sollen, eine Konferenz, auf der Frankreich gezwungen werden würde, eine Revision des Friedensvertrages von Versailles über die Friedensgarantien für seine Sicherheit, also vielleicht auch die ganze oder teilweise Annulierung der Biergarnung, auf die es ein Vorkriegsrecht hat.

Unter die notwendigen Garantien für die Sicherheit Frankreichs fällt nach Ansicht der Pariser Presse vor allem ein starkes, unabhängiges Polen, durch das Deutschland ständig in Schach gehalten werden könnte. In ihrem Programm für die Friedensverhandlungen mit Polen bezog mit der Entente fordernde die Sowjetregierung neben der Teilnahme Deutschlands an der neuen Friedenskonferenz die Beteiligung des Danziger Korridors sowie strenge Anwendung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker auf die an Polen abgetretenen deutschen Gebiete. Das läme aber einer Betrümmung Polens gleich und würde den Zusammenschluß des gesamten Slaves von Versailles nach sich ziehen, zwischen Rußland und Deutschland eine Barriere aufzurichten. Ein entwafrnetes Polen würde nur ein Spielzeug zwischen beiden Großmächten sein. Die Engländer müßten verstehen, daß eine derartige Möglichkeit alle Franzosen ohne Unterschied der politischen Meinung oder der sozialen Stellung in Erregung brächte.

Um diesen Plänen ein für alle Mal einen Niegel vorzusetzen, hat Frankreich kurzerhand mit der englischen Diplomatie gebrochen und zum erstenmal seit dem Friedensschluß sich von England getrennt. Dazu hat die Anerkennung der südrussischen Regierung die willkommene Gelegenheit. Daß dieser eigenmächtige Schritt in London solch große Enttäuschung gegen Frankreich auslösen würde, hat man in Paris nicht erwartet und beklagt sich nun, die Meinungsverschiedenheit in mehrerer Richtungen zu lassen. Der französische Votenschafter in London hat am Donnerstag in London die Anerkennung der Regierung des Generals Brangel durch die französische Regierung offiziell mitgeteilt, mit der wenig glaubhaften Entschuldigung, das Pariser Telegramm, das sich auf die Notifizierung bezog, sei infolge eines Irrtums in der Lebermittlung mit großer Verspätung in London eingetroffen.

Die englische Regierung hat ihrerseits durch ihren Geschäftsträger in Paris eine Note an das Ministerium des Äußeren übergeben lassen. Ferner wurde der französische Geschäftsträger in London nach dem Foreign Office geben, wo er eine längere Unterredung mit Lord Curzon hatte. Man glaubt, am 17. August werde eine neue Begegnung zwischen Millerand und Lloyd George in Boulogne stattfinden. Bei diesen Besprechungen wird die britische Regierung zweifellos nach entschieden gegen die sowjetfeindliche Politik Frankreichs Front machen. England hat wichtige Gründe, mit Sowjetrußland so bald als möglich in ein erträgliches Verhältnis zu kommen. Zunächst handelt es sich ja um die Wiederanknüpfung von Handelsbeziehungen, wobei England ein Interesse daran hat, anderen Großmächten, besonders Amerika, zuvorzukommen. Und auf der anderen Seite sieht England wohl ein, daß Rußland ihm in seinen asiatischen Interessen gewaltigen Abbruch tun kann. Diese Dinge sind für England von solcher Wichtigkeit, daß Frankreich sie nicht auf die Dauer wird angeraten lassen können, wenn die Freundschaft mit England nicht darunter leiden soll.

Uns kann diese Differenz ganz gleichgültig sein, da doch letzten Endes das gemeinschaftliche Interesse Deutschland nicht wieder auskommen zu lassen, bei anderen Feldern eine größere Rolle spielt als alles andere.



Am Grenz-Schlagbaum in Proshiken. Deutsche Sicherheitsmannschaften im Gespräch mit Bolschewisten.

Polen und Rußland.

Verhandlungsbeginn in Warschau.

Die Presseabteilung des Ministeriums des Äußeren in Warschau teilt mit: Die polnischen Parlamentäre sind von der Front nach Warschau zurückgekehrt. Die Sowjetregierung hat vorgeschlagen, daß die polnische Waffenstillstandsdelegation für Minist am 14. ds. Mts. die Front passiere. Die polnische Delegation ist unter der Führung des Unterstaatssekretärs Dabki in Ausdrücklichen Amt nach Minist abgereist.

Die obenverwandten Parlamentäre hatten lediglich den Auftrag, den Ort und Zeit zum Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen festzulegen.

Russische Vernichtungspläne?

Wie die Moskauer „Pravda“, das amtliche Organ der Bolschewisten, schreibt, soll ganz Polen für immer polnisches Herr werden. Die Sowjetregierung werde ein rotes polnisches Herr aufstellen und in Polen die Sowjetrepublik proklamieren, die Rußlands Bindesgenosse sein wird. Rußland wolle den siegeligen Vormarsch fortsetzen, bis Polen vollständig vernichtet ist. In ihrem Programm für die Friedensverhandlungen mit Polen bezog mit der Entente fordernde die Sowjetregierung die Teilnahme Deutschlands an den Konferenzen mit der Entente, die Beteiligung des Danziger Korridors sowie strenge Anwendung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker auf die an Polen abgetretenen deutschen Gebiete.

Diese Meldung steht in scharfem Widerspruch mit den vor kurzem mitgeteilten russischen Friedensbedingungen, die sehr maßvoll gehalten waren und einen Angriff auf die Unabhängigkeit Polens auszuschließen schienen. Sollte man sich unterdessen in Moskau eines anderen besonnen haben? Der „Times“ zufolge sind die Pläne für die Errichtung einer Räteregierung in Warschau fertig ausgearbeitet. In Warschau rechnet man bestimmt mit dem bolschewistischen Polen nach im Laufe dieser Woche. Kamenen und Krassin erwarten alsbald nach dem Fall Warschaws den Befehl zur Abreise.

Die militärische Lage.

Der polnische Heeresbericht vom 12. August meldet die Räumung von Mlawo und Kutuf. Deshalb Warschau finden auf der Linie Wyszow-Kaluszyn schwache Kämpfe mit dem Feinde statt.

Trochli bei der Armee.

Nach einer Weitermeldung ist Trochli in Wyszow angekommen, wo er sein Hauptquartier aufschlagen wird.

Einmarsch der Russen in den polnischen Korridor.

Die russischen Streitkräfte sind auf der Bahn Mlawo-Soldau vorgeschritten und haben den ersten Ort im polnischen Korridor südlich Soldau bei Wyszow verdrängt sich 3 Kilometer südlich Soldau bei Wyszow. Von Soldau fährt ein Panzerzug hin und wieder in Richtung Wyszow vor; er wird nur schwach von russischer Artillerie beschossen. Einweilen schienen an der Grenze nur schwache russische Kräfte zu stehen. Ueber Mlawo hinaus sind die Russen an der Grenze schon einige Kilometer weitlich vorgeschritten. Der Hauptdruck ist von Kutuf, das inzwischen gefallen ist, und von Wyszow auf Warschau gerichtet. Nur 40 Kilometer trennen die Russen noch von der Weichsel in der Höhe von Nowo-Georgienst.

Im Kreise Reidenburg sind etwa 1000 deutschstämmige Flüchtlinge aus dem Gebiet des früheren Kreises Soldau eingetroffen, die bittere Klagen über die Behandlung durch die Polen führen.

Politische Rundschau.

— Berlin, 13. August 1920.

— Nach der rntischen „Agenzia Regionale“ wird an der Jagdmanntunft Galkittis mit Lloyd George in Angen auch Dr. Simons teilnehmen.

— Laut französischen Meldungen waren die deutschen Kohlenlieferungen in der ersten Woche des Monats August genügen, da während derselben über 500.000 Tonnen geliefert wurden.

— Das deutsche nationale Reichstagsmitglied, General v. Gallwitz, der Führer der 5. deutschen Division im Weltkrieg, feierte am Freitag sein 50jähriges Militärjubiläum.

— Die internationale Reichstagsfraktion hat eine Anfrage eingebracht, in der sie sich nach der Regierungsnahme gegen die Arbeitslosenversicherungen anlässlich des Steuerabanges erkundigt.

— Am 22. August findet in Essen der erste Kongress der Betriebsräte von Rheinland-Westfalen und Lippe-Dradt statt.

— Der Parteitag der Deutschen Volkspartei soll nach einer Meldung der „Tägl. Rundsch.“ Mitte Oktober in Heidelberg stattfinden.

— Der Ausnahmezustand für Groß-Damenburg ist mit Wirkung vom 2. August wieder aufgehoben.

— Der großpolnische Kapitän Kotemba, der in einer oberflächlichen Vernehmung durch einen Revolverstahl zwei Personen verletzt hatte und nach seiner Heimkehr infolge der Eingreifens des französischen Kreisintendanten wieder freigelassen worden war, ist jetzt auf Anordnung des Untersuchungsrichters erneut in Haft genommen worden.

— Das rechte Weichselufer den Polen zugesprochen. Bei der deutschen Regierung ist die Note der Völkischen Konferenz über die Grenzziehung für Ost- und Westpreußen eingegangen. Nach ihrem Wortlaut fallen der 50 Meter breite Uferstreifen bis zu den Dahnwurzeln auf dem rechten Weichselufer, ferner der Hafen von Marienwerder, Aurgeread und die vier mehrfach genannten Dörfern entgegen den deutschen Vorstellungen an Polen. — Die Bewaltpolitik von Versailles triumphiert! Das Selbstbestimmungsrecht der deutschen Bevölkerung wird wieder mit Füßen getreten und deutsches Land den ländergerigen Polen ausgeliefert. Alle Proteste der ferndeutschen Bevölkerung waren vergebens, für deutsche Lebensbedingungen hat man ja auch in Paris keinerlei Ber-

Man wird sich dort später einmal nicht wundern, wenn die vergewaltigten Deutschen in Polen abgetretenen Gebieten ihr Recht sich selber zu tun und die Gewaltspolitik der Entente auszuüben.

Ein russischer Funkpruch an Deutschland. Von dem folgenden Funkpruch an Deutschland abgelesen worden:
„Sehr dringend! Berlin, Dr. Simons, Auswärtiges Amt.“

„Es ist und sehr dringend, zu erfahren, daß die deutschen Truppen, die sich im Abstimmungsgebiet zur Verfügung stellen, entwaffnet und interniert werden. Wie weitgehend die Regierung um sofortige Rückführung,“

„Kontaktkommission des Auswärtigen, Zschlischerin.“
Die russische Stelle wird die Nachricht, daß die deutsche Regierung einen Funkpruch an Minister Simons geschickt hat, in der Frage nach Entwaffnung der polnischen Truppen, befragt. Die deutsche Regierung wird die dringende Anfrage antworten. Sie wird in Antwort darauf hinweisen, daß sie im Sinne der Neutralitätsklärung polnische Truppen abweist.

„Auf deutsches Gebiet übergelassen sind, bereits habe und daß sie dies auch in Zukunft tun werden.“

„Ein russisch-deutsches Abkommen. Die von verbreiteten Seiten in den letzten Tagen verbreiteten Gerüchte über ein angebliches Geheimabkommen zwischen der deutschen und der russischen Regierung sind, von der russischen Seite mitgeteilt wird, vollkommen unbegründet. Derartige Geheimabkommen würden die unbedingte Neutralität zuwiderlaufen.“

„Die deutsche Regierung als Hauptgrund für die Verletzung in dem russisch-polnischen Kriege verantwortlich ist und die sie mit allen Mitteln aufzuheben wird.“

„Wahrscheinlich der Italiener aus Mitleid. Wie die italienische Zeitung“ meldet, ist der erste Truppen der italienischen Truppen Donnerstag vormittag in Mailand abgefahren. Das Blatt erzählt weiter, daß die italienische Delegation, daß sich drei italienische Soldaten die an der Verletzung eines Waagentes der Sicherheitspolizei beteiligt waren und selbst wurden, in Haft befinden, und daß ihre Verurteilung nach der vollen Strenge des Gesetzes erfolgt. Die italienischen Zeitungen berichten mit einem Bedauern über die unglücklichen Zwischenfälle der italienischen Soldaten und deutschen Wachen in Westpreußen.

„Wahrscheinlich der Italiener aus Mitleid.“
„Wahrscheinlich der Italiener aus Mitleid.“

gebrocht, und meine Verletzung vor dem Richteramt würde damit wesentlich beeinträchtigt werden. Wie ich aber meinem Rechtsanwalt wederholt geschrieben habe, bin ich selbstverständlich bereit, zur Klärung der Sache zu erscheinen, wenn mit der Gewährung gegeben wird, daß die Gerichtsverhandlung bald im Anschluß daran stattfindet. Ich habe ihn gebeten, dies beim Richteramt bekannt zu geben.“

„Anschließend ist dieser Brief durch die letzten Paragrafen des Reichstages über die Annahmefrage veranlaßt worden. Aus dem Schreiben ist zu entnehmen, daß Lüttwitz nicht beabsichtigt, sich der Verantwortung für sein Tun zu entziehen und daß er sich infolgedessen zur Untersuchung stellen wird.“

Rundschau im Auslande.

„Die ungarische Nationalversammlung hat die Ernennung des ehemaligen Ministerpräsidenten Friedrich, der in den Prozess gegen die Mörder des Grafen Ujváry verurteilt ist, beschloffen.“

„Frankreich: Neubergerentwurf auf Benizelos.“
„Der griechische Ministerpräsident Benizelos, der am Donnerstagabend Paris verlassen hatte, um sich nach Athen und von dort nach Griechenland zu begeben, wurde in Lyon, als er den Zug besteigen wollte, von zwei Personen angegriffen. Einer der Angreifer gab drei Schüsse auf ihn ab, ohne jedoch zu treffen. Der zweite feuerte fünf Schüsse ab, durch die Benizelos getroffen wurde. Die Wunden, die beiderseitig wurden, sind ein 23jähriger Oberstleutnant der griechischen Armee namens Athanasios Zorobatis, holt in Paris, und der 23jährige Oberstleutnant, Korrespondent des Vorblattes in Athen. Auf dem Polizeikommissariat erklärten die beiden, daß sie das Verbrechen überlegt hätten, und daß sie Griechenland von einem Reichsverweser befreien wollten, um so die Freiheit der Bürger sicher zu stellen. Benizelos ist an der linken Schulter und an der rechten Seite verletzt worden; er wurde im Automobil in ein Spital gebracht.“

„Zürich: Russisch-finnischer Waffenstillstand.“
„Einem Telegramm aus Helsinki zufolge ist zwischen Finnland und Russland auf der Konferenz in Dorpat eine Verständigung über die Waffenstillstandsbedingungen erzielt worden. Der Abbruch des Waffenstillstandes wird in den nächsten Tagen erwartet. — Der Friedensvertrag zwischen Lettland und Russland ist am 11. August in Riga unterzeichnet worden.“

Aus Stadt und Land.

„Eindreher in Hohenzieritz. Nach einer amtlichen Meldung haben Eindreher dem hiesigen Schloss Hohenzieritz bei Neustadt, in dem die Königin Luise gestorben ist, einen Besuch abgestattet. Das Schloss ist seit dem Tode der Königin nicht mehr besetzt und in demselben Zustand verlassen worden. Die Eindreher haben 12 Kassen und ein Schreibzeug von sehr hohem Kunst- und Werteswert geraubt, u. a. eine Tafel der Königin Luise. Die gestohlenen Sachen sind sogenanntes altes Berliner Porzellan.“

„Unberechtigter Einbruch an der Westgrenze. Auf dem Bahnhof Köln-Gereon wurden bei der Zollstelle verschiedene Einfuhrbewilligungen angehalten, die auf unüberrückmächtig große Mengen von Speiseeis, Speck und Fleischkonerven lauteten. Durch den Delegierten des Reichskommissars für Köln- und Einfuhrbewilligungen in Köln wurde festgestellt, daß diese Einfuhrbewilligungen der unbefugten Verwendung eines Stempels und dem Diebstahl von Einfuhrbewilligungs-Blankets ihre Entstehung verdanken. Diese gefälschten Einfuhrbewilligungen sind dann an holländische Firmen verkauft worden und auf dieser Grundlage entstanden Warenangebote in reinländischen Zeitungen und Einfuhren solcher Waren meist von Firmen von zweifelhaftem Ruf. — Es ist bisher gelungen, für über zirkeln 20 Millionen Mark solcher eingekauften Waren zugunsten des Reiches für verfallen zu erklären, und die unberechtigte Einfuhr von weiteren Waren im Werte von zirka zwanzig Millionen Mark zu verhindern.“

„An den Unrechten gekommen. Graf v. Zudner, der frühere Kommandant des „Seeadler“, der sich gegenwärtig in Kiel aufhält, wurde nach der Rinderpöbel von zwei bewaffneten Begleitern überfallen. Der Graf, der über ganz ungewöhnliche Körperkräfte verfügt, hielt zunächst den Angreifern, so daß die Mörder der Kerle bei der Hand und drückte sie mit eisernem Griff zusammen, darauf, daß die Finger aus den Gelenken kamen, worauf er den anderen Angreifer an der Gurgel faßte und mit dessen eigenem Stok so zurichtete, daß er zusammenbrach. Nach ihrer körperlichen Wiederherstellung werden die Verbrecher auch der richterlichen Strafe nicht entgehen.“

„Massenandrang deutscher Arbeiter an Lothringen. In den letzten Tagen trafen auf dem Frankfurter Hauptbahnhof mehrere hundert Arbeiterfamilien aus dem Grubenbezirk bei Niederdorfen in Lothringen ein, die innerhalb 48 Stunden ihre Wohnstätten unter Zurücklassung ihrer Möbel verlassen mußten und nur die allerwesentlichsten Habsgüter mitnehmen durften. Die Mehrzahl der Ausgewanderten war schon seit vielen Jahren in dem Revier tätig. Diesen Ausgewanderten sollen weitere größere Transporte folgen.“

„Eis Waggons mit Lebensmittel verladen.“
„Beamteten der Ueberwachungsstelle der Eisenbahndirektion Stettin und Berlin ist es gelungen, eine große Schiebung, deren Hauptbeteiligte ein Hilfszugführer, ein Zugabfertiger und ein Hilfsführer sind, aufzudecken. Den drei Beamten ist es gelungen, durch Besichtigung echter Frachtbriefe und Untersuchung gefälschter Frachtbriefe Eis Waggons mit Zucker, Hafer, Weizen und Gersten nach Berlin zu verschleppen. Es ist gelungen, einen Wagon Zucker, einen Wagon Gerste und einen Wagon Weizen in Berlin anzuhalten, während der Zustand der übrigen Waggons bereits in Berlin verladen war. Beteiligt an den Schiebungen sind ein Kaufmann aus Verden und ein Kaufmann aus Stettin. Beide sind flüchtig. Die drei Eisenbahnbeamten sind verhaftet. Sie sind bereits gefänglich. In Berlin wurde ein Briefträger verhaftet, der gegen Belohnung von 500 Mark ein gefälschtes Avis bestellt hat.“

„Wieder eine Explosion im Stahlwerk Hoersch. Aus Dortmund wird berichtet: Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hoersch explodierte Donnerstag ein Martinofen, in dem bei der Fällung eine 38 Zentimeter-Graße geraten war. Etwa 10 bis 12 Arbeiter wurden dabei zum Teil schwer verletzt, vier sollen bereits gestorben sein. Das Martinwerk II muß für einige Zeit den Betrieb einstellen.“

„Streikentscheidungen in Königsberg. Im Königsberger Oberpräsidium fanden Donnerstag Schlichtungsverhandlungen statt, um die über fünf Wochen währenden Streiks in Königsberg zu beenden. Dabei wurde es in einer Verhandlungspause zu schweren Auseinandersetzungen gegen die Arbeitgeber. Direktor Hartung von der Eisengießerei Union wurde mit schweren Injurien von den Streikenden bedroht. Freier Arbeitervereinigungen bemängelt davongetragen. Freier Arbeitervereinigungen nahm die Erregung der Volksmassen zu tag und machte sich in neuen Ausfahrungen auf den Straßen Luft. Viele Wagen wurden umgestürzt, wenn sie von Nichtstreikenden gefahren wurden. Mehrfach wurde versucht, die Wagen der Arbeiter zu entweihen. Auf die Wachen machte die Arbeiter einen Angriff, weil dort Wache arbeitete. Die Sicherheitskräfte mußte eingreifen und von ihren Waffen Gebrauch machte. Es verlautet, daß es dabei zwei Tote und mehrere Verwundete gab.“

„Deutsche Auswanderer nach Brasilien. Der seit dem 8. Mai auf der Vulkaninsel in Reparatur befindliche Dampfer „Guahaba“ des brasilianischen Postdienstes, der am Donnerstag nachmittag die Heimreise angetreten. In Bord befindet sich auch die erste Gruppe derjenigen 2500 deutschen Auswanderer, die mit Genehmigung der deutschen Regierung die Freifahrt auf Kosten der brasilianischen Regierung antreten durften.“

„Panama statt Chinin. Aus Bahama wird gemeldet: Allgemeine Teilnahme erregt hier der tragische Tod der 18-jährigen Gattin des Ministerialsekretärs Heodor Ras. Die junge Frau, die Mutterfreunden entgegen, war im Hebammeninstitut untergebracht, wo sie während der Einbindung von einer Pflegerin aus dem Krankenhaus Panama-Passillen Chinin verabreicht wurde. Es trat Vergiftung ein, der die Unglückliche innerhalb kürzester Zeit erlag. Der Leiter des Hebammeninstituts, Universitätsprofessor Dr. Looch, untersuchte anfangs, den Unglücksfall vor der Familie und suchte die Verantwortlichkeit zu verschleißen, jedoch ist ihm dies nicht gelungen. Gegen ihn sowie gegen die Pflegerin wurde ein Strafverfahren eingeleitet.“

„Zeppelin über Paris. „Z 72“ hat bei seiner Reise von Maubeuge nach Tours Paris den angekündigten Besuch abgestattet. Das Luftschiff war von Flugzeugen begleitet. Seine Ankunft rief beim Publikum lebhafteste Hebräufung hervor, sein elegantes und sicheres Manövrieren erregte allgemeine Bewunderung.“

„Alte Nachrichten.“
„Die deutsche Minenflotte hat ihre Arbeiten im Kattegat beendet. Man darf annehmen, daß diese Geschäfte nun von Minen gereinigt sind.“
„Auf der Müllberg in Thüringen ist durch Unfälle die Bismarck-Gedenksäule zertrümmert worden. Auf Burg Gleichen sind Kupferplatten und andere Gerätschaften gestohlen worden.“
„Eine Klaviersteuer in Tannus beschlossen: 50 Mark jährlich für jedes Instrument.“
„In Memeel ist die Arbeit größtenteils wieder aufgenommen worden, nachdem der französische Gouverneur die Erfüllung der Forderungen der streikenden Arbeiter zugestimmt hatte.“
„Von der Drei-Tor-Spize im Zugspitzengebiet ist Fr. Gertha Regier, die älteste Tochter des bayerischen Gesandten in Berlin, durch Sturz tödlich verunglückt.“
„Bei der Explosion in Drammen (Norwegen) sind 6 Personen ums Leben gekommen. Zwei werden noch vermißt.“

Sport und Verkehr.

„Der Nachrichtenbericht mit Amerika ist durch die Abschluß eines Abkommens zwischen der Reichspostverwaltung und der amerikanischen Postverwaltung über den Austausch des deutsch-amerikanischen Telegraphenverkehrs mit dem englischen Kabelmonopol im Verkehr mit Amerika unabhängig gemacht worden. Die Kerngruppe, die aus dem Leitungsverleger Hearst und einer Anzahl amerikanischer Finanzleute besteht, errichtet laut „B. H.“ am Montag auf Long Island in der Nähe von New York eine große Funkstation, die an die Einrichtungen unserer deutschen Station Rauen sich anlehnt und damit ihrer Größe mit dieser in dauernder Verbindung stehen wird. Die neue Station, deren Anlagen sich auf einer Fläche von 1014 Morgen ausdehnen sollen, wird 72 Türme aufweisen, über die sechs Antennen gespannt werden. Jede dieser Antennen wird eine Länge von 2 und 4 Kilometer haben. Gleichzeitig wird eine argentinische Gruppe bei Buenos Aires eine Funkstation von derselben Mächtigkeit errichten. Geplant sind ferner Stationen in San Francisco und späterhin bei Rio de Janeiro. Alle diese und einige noch später zu bauende Funkstationen werden somit mit der deutschen Station Rauen zusammen ein Netz bilden, das den privaten Verkehr zwischen Deutschland und Amerika, sowohl Nord- wie Südamerika, vermitteln wird.“

Volkswirtschaftliches.

„Mangelhafte Ablieferung von Brotgetreide. In einer längeren halbamtlichen Mitteilung wird festgestellt, daß die Ablieferung des Brotgetreides außerordentlich mangelhaft ist. Es fehlt unbedingt nötig, das Getreide in die Hand bekommt, um eine Menge zu schaffen, die auch dann eine Sicherheit für die Ernährung der Bevölkerung gibt, wenn sich infolge unwirtschaftlicher Zwangsmaßnahmen im Laufe des Wirtschaftsjahres erhebliche Schwierigkeiten ergeben sollten. Der Abbau der Zwangsmaßnahmen könne nur unter der Voraussetzung fortgeführt werden, daß sich die Landwirtschaft bereits mit allen Kräften für eine ausreichende und regelmäßige Versorgung der Bevölkerung einsetzt. „Mit jedem Zentner Brotgetreide und Getreide“ so heißt es zum Schluß, „der bis zum Oktober abgefördert wird, trägt der Landwirt dazu bei, die Ernährung der Bevölkerung zu verbessern und damit Ruhe und Ordnung im Lande zu sichern.“

Durch günstigen Abschluß kann ich meiner
werten Kundschaft folgende neu eingetroffenen
Stoffe preiswert empfehlen:

Herren- und Damenstoffe Ia. Qualität
Hemdenbarchent :: Bettbarchent :: Bett-
zeug :: Hemdentuche :: Leinen :: Damast
Paletots :: fertige Hosen :: Macco- und
Normal-Hemden :: Schürzenstoffe in groß.
Auswahl.

J. Walter, Obertor 258.

Erstklassige Margarine

sowie

prima Suppenwürze

in Flaschen und Dosen

empfiehlt billigt

August Meurer, Metzgermeister.

Schutzmittel

gegen

Maul- und Klauenseuche

Apotheke Spangenberg.

Darlehnskasse Spangenberg-Elbersdorf

Kohlenscheine

können beim Rechner abgeliefert werden.

Lempser Saatraps

1. Abfaat, prima Qualität, kann von den Mitgliedern
abgeholt werden.

Alle Sorten Wagenreifen
Hufeisen — Hufnägel

sowie

Stabeisen, Bändeisen, Eisenbleche

T-Träger und U-E sen,

Gas- und Siederöhren,

liefert zu billigsten Preisen sofort aus freibl.
Lagerort

K. Löwenstein,

Eisengroßhandlung,

Sontra, Bez. Cassel, Fernsprecher Nr. 10.

Junger, unverheirateter

Knecht

für sofort oder später gesucht.

Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Offene Beine

Acampfaberleiden,
Schwüre, Salzfluß, Fiech-
ten usw. behand. ohne
Operation und ohne
Verursachung

Habermann,

Seilpragis f. Weinsieden
Cassel, Weissenburgstr. 5

Gde Dohenzollernstraße
Sprecht. 9-1 u. 3-6,
Sonntags 10-1.

20jähr. Erfahrung.
Glänz. Dauererfolge.



Inserate

bis Dienstag Abend und
Freitag mittag erbeten.

Freitag, den 20. August 1920, abends 6 Uhr
verkaufe ich das

Grummetgras

auf der Rirsche.

Guderian.

J. Ziegler's

Privat-Handelsschule

CASSEL, Kölnischestraße 8

Fernsprecher 2590

Gegründet in Cassel 1898.

Täglich beginnen f. Personen aller Stände
(Damen wie Herren) neue Kurse in ein-
facher, dopp., amerik., landwirtsch.
u. Hotel-Buchführung, Wechsel-
und Handelslehre, Schön-, Recht-
u. Briefschreiben, Rund- u. Lack-
schrift, Rechnen, Stenographie u.
Maschinenschreiben.

Der gute Ruf der Schule bürgt für einen
sicheren Erfolg.
Lehrplan umsonst.

Am Donnerstag, den 19. August 1920, abends
6 Uhr soll das

Grummetgras

am Pflieger Pfad verkauft werden.

Moritz Siebert, Neustadt.

Ia. Leinölfirnis, Carbolineum
Steinkohlenteer, Schlemmkreide

fämtliche Farben

Tapeten und Borden

in großer Auswahl.

Richard Mohr.

Buchdruckerei
HUGO MUNZER

Rathausstr. 141.

Fernruf 27

Fernruf 27

Anfertigung von

DRUCKSACHEN

FÜR HANDEL, GEWERBE u. INDUSTRIE

in sauberer und geschmackvoller Ausführung
zu angemessenen Preisen

Verlag d. Spangenberg Zeitung

Neuer Kinderwagen

zu verkaufen.

August Ehrlich.

Zucht-Ziegenlamm

(Saanenrasse) abzugeben.

Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Kaufe alle Sorten

Pflück- und Schüttel-Obst

Kraus, Neustadt.

Einigen wenig gebrauchten

Schiebkarren

zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Einige Fuder

Mist

zu verkaufen.

Sommer, Jägerstraße.

**Gesang-
Verein**



**Lieder-
tafel**

Sonnabend, den 21. August 1920, abends 9 Uhr

Gesangstunde.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Fast neuer

Wirtschaftsherd

1,20x0,70 Mtr., umständehalber sofort zu verkaufen.
Näheres durch die Geschäftsstelle d. Blg.

Hessischer Bankverein.

Aktiengesellschaft.

Abteilung Melsungen.

Erledigung aller bankmässigen Geschäfte.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen
Zinssätzen. An- u. Verkauf in- u. aus-
ländischer Wertpapiere.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wert-
papieren.
Verlosungskontrolle, Stahlpanzerschrank.

Einziehung von Zins- u. Dividendenscheinen
u. verlorter Wertpapiere.
Übernahme von Vermögensverwaltungen.

Einrichtung von Scheckkonten zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs.